



Walther Tritzsch

## Wallenstein

Herr des Schicksals, Knecht der Sterne

Mit 40 Abbildungen

Leinen RM 8.50, kart. RM 6.50

Ⓩ

Dem geistvollen und dabei stets anschaulich und fesselnd darstellenden Historiker Tritzsch ist hier nach dem Erfolg seines „Metternich“, „Karl V.“ und seiner „Olympias“ wieder ein großer Wurf gelungen.

Schon wenige Wochen nach Erscheinen liegt eine große Zahl von besonders anerkennend gehaltenen Presseäußerungen vor.

IN VORBEREITUNG

Anfangs Juni erscheint:

Walther Tritzsch

## Kaiser Franz I. von Österreich

Verlag Julius Kittls Nachfolger, M.-Ostrau — Leipzig

Auslieferung durch H. Haessel, Leipzig — für Österreich Leopold Heidrich, Wien.

## NEUAUFLAGE!

Das höchst bedeutsame Buch eines Sudetendeutschen:

Walter Seidl

## Der Berg der Liebenden

Erlebnisse eines jungen Deutschen

400 Seiten

In Leinen RM 4.30, kart. RM 3.20

Ⓩ

Nachstehend einige Stimmen aus dem einzigartigen Presse-Echo des Romans, dessen erste Auflage binnen wenigen Wochen vergriffen war und von dem bereits eine Reihe fremdsprachiger Übersetzungen vorbereitet werden:

„Münchener Neueste Nachrichten“:

„Dieser neue Roman des jungen sudetendeutschen Schriftstellers läßt erkennen, daß der Verfasser nicht allein den Willen, sondern auch die Gabe besitzt, Fragen zur Erörterung zu stellen, die heute alle Deutschen angehen. Im ‚Berg der Liebenden‘ sind mit einer durchweg menschlich packenden Handlung zwei große Probleme innig und sinnfällig verbunden: das einer deutsch-französischen und das einer sudetendeutsch-tschechischen Verständigung. Seidl unterzieht sich der Aufgabe, die herrschenden Gegensätze aufzuhellen, ohne aber darauf zu verzichten, das Negative mit ebenso großer Offenheit zu buchen wie Möglichkeiten aufzuzeigen, die es immer gab und gibt, um Trennendes zu beseitigen.“

„Berliner Börsenzeitung“:

„Man wird oft an Rollands berühmten ‚Christoph‘ erinnert. Seidls Roman ist voll tiefer Einsicht in das menschliche Gefühlsleben, reich an Lebendigkeit, voll schöner dichterischer Stellen.“

„Deutsche Allgemeine Zeitung“, Berlin:

„Eine durchaus ungewöhnliche Begabung. Anschaulichkeit, Intelligenz, überlegene Ironie, eine Fülle von Humor und eine sympathische Haltung vereinigen sich hier mit einer besond. Erzählergabe.“

„Fränkischer Kurier“, Nürnberg:

„Seidl vertieft die psychologische Entwicklung seines Romans zu intensiver, sich mächtig steigernder und schließlich impulsiv ausbrechender Spannung. Seine Sprache ist äußerst geschliffen, farbig und bestimmt im Ausdruck und von einer Vielfalt und Wendigkeit, die alle Situationen wirklich durchdringt.“

„Kreuz-Zeitung“, Berlin:

„Seidl versteht es mit geradezu virtuoser Dialektik, seinen Gestalten Farbe und Leben zu geben. Die Ethik gibt diesem fesselnden Geschehen Schwung und Kraft.“

„Chemnitzer Tageszeitung“:

„Gesagt sei nur, daß Seidl zu den begabtesten Erzählern der Gegenwart gehört.“

„Neue Freie Presse“, Wien:

„Es ist der Atem einer herben Männlichkeit, der diese ‚Erlebnisse eines jungen Deutschen‘ packend, erfrischend und erlösend durchweht. Aber sie sind nicht nur Spiegel und Widerspiel eigenen Lebens. Gewiß, unter den ersten Gefallenen des großen Krieges war der tapfere Reserveoffizier Ferdinand Seidl, der Vater des Dichters. Er war Abgeordneter der damals in den Sudetenländern sich erhebenden ‚Deutschen Arbeiterpartei‘, die die Vorläuferin der nationalsozialistischen Bewegung gewesen ist. Ein Gemälde eines starken Lebens, einer bunten Jugend und eines tiefen Deutschtums!“